

Laibacher

Zeitung.

17

84



An einen Virtuosen.

Daß er durch mächtigen Gesang
 Der Löwen Grimm, der Felsen Härte zwang,
 Der Ruhm war einst dem Orpheus eigen,
 Doch du thust mehr, du machst — daß Damen schweigen.

Auszug eines Schreibens aus München,
 den 13. Juni.

Endlich ist auch in Bayern das Militaire in Bewegung gekommen, und von unsern Truppen, welche seit zwanzig Jahren nicht waren zusammengezogen worden, haben 4 Eskadrons und 10 Bataillons zwischen München und Dachau kampirt. Der General, Graf Pappenheim kommandirte dieses Korps, unter ihm der Oberste, Graf Fugger, die Kavallerie, der Generalmajor, Graf

Wahl, die erste und der Generalmajor von Weichs die zweyte Brigade der Infanterie. Die 10 Grenadiers Kompagnien formirten zwey Bataillons unter dem Oberstlieutenant von Bevern und dem Major Grafen Rogarola, und der Generalmajor Zetzlisch führte die Grenadiersbrigade. Alle diese Regimenter waren überhaupt genommen schön, ihre Mannschaft tüchtig, zum Ernsthaften brauchbar, und zumal die Grenadiersbataillons ganz vortreflich. Einzeln ex-

exercierten unsere Truppen mit Ordnung und Genauigkeit, und auch in Ganzen nähern sie sich der großen Vollkommenheit, die man bey andern zu sehen gewohnt ist. Und ist es viel, sehr viel, daß man in kurzer Zeit mit Regimentern, die untereinander völlig fremd waren, so weit gekommen ist, und General Pappenheim hat Ehre von diesem Lager. Seine Manduvres können den Officiers deutliche Begriffe von verschiedenen militairischen Gegenständen beygebracht haben, und das letzte Manduvre vom 9ten war das vorzüglichste, daß schönste. Uebrigens haben die Truppen sehr guten Willen bezeigt, und es wäre bedaurungswürdig, wenn dieser Anfang nicht zu weitern militairischen Bemühungen, denen es an vollkommenen Erfolg nicht fehlen würde, aufmuntern sollte. Der Churfürst hat den drey Hauptmanduvres vom 2ten 5ten und 9ten beygewohnt, den 8ten die Kavallerie allein für sich exercieren lassen, und er war bey dem Abmarsch der Regimentern nach ihren Standquartieren selbst gegenwärtig. Da ein Lager in diesem Lande ein völlig neuer Gegenstand gewesen ist, so können sie sich die Anzahl der Zuschauer, der Fremden aus allen Gegenden Bayerns denken. — Von auswärtigen Officiers habe ich Preussische, Kaiserliche, und Sächsische bemerkt.

Warschau den 29. May

Die Unterhandlungen wegen der Irrungen zwischen dem König von

Preußen und der Stadt Danzig sind noch in dem Stillstand, worinn sie seit Ostern gekommen, als von Preussischer Seite daß Ultimatum übergeben wurde, zu dessen Annehmung die Danziger Deputirten sich nicht verstehen wollten. Man hatte, wie bekannt, darauf einen Courier nach Petersburg gesandt; dessen Mitbringen ist stäts noch ein Geheimniß. — Laut Nachrichten aus Polhynien stehen die Russischen Truppen stäts noch an den Türkischen Gränzen.

Danzig den 12. July.

Dieser Tagen ist hier eine Stafette von unsern Deputirten in Warschau mit der Nachricht angelangt, daß der Russische Ambassadeur ihnen ein Project, welches zum Grund eines Vergleichs der zwischen unsrer Stadt und dem Preussischen Hofe entstandenen Irrungen dienen könnte. So viel davon verlautet, so geht das Project dahin, daß unsre Stadt wegen der Sr. Königlichen Majestät von Preußen Allerhöchstverordneten Bedienten und Unterthanen zugesügten Beleidigungen um Verzeihung bitten, die Ausdehnung der im Jahr 1771 wegen Auslieferung der ausgetretenen Preussischen Unterthanen geschlossenen Konvention, auch auf Westpreußen, anerkennen, die Preussische Schiffahrt durch das Gebiete der Stadt freylassen soll u. s. w. Doch würden sie auch berichtiger werden, von den zur See für Preussische Rechnung eingehenden Waaren eben so hohe Zölle zu verlangen, als ihre Bürger im Preussischen Ge-

biere erlegen müssen, und würden endlich den Ausfuhrhandel mit Pohl- nischen Produkten ausschließungswei- se behalten. Wenn dem so ist, so haben wir gewiß alle Ursache, zufried- den zu seyn, da ein sehr wichtiger Theil unsers Handels, nämlich der obgemeldete Ausfuhrhandel, uns al- lein, der Einfuhrhandel aber mit den Preussischen Unterthanen gemein- schaftlich verbleibt. Alles Preussis- sche Fürstengut würde aber, wie dieß in allen Fällen gewöhnlich ist, von Erlegung aller Abgaben frey seyn.

Nach Briefen aus Petersburg, haben Ihre Russisch-Kaisert. Ma- jestät für gut befunden, eine neue Garde zuerrichten, die eben so, wie die Pohlische Nobelgarde zu Wien, eingerichtet werden soll. Sie wird aus 3 Kompagnien Edelleuten beste- hen, davon die eine aus Weißruß- land, die andere aus der Ukraine und die dritte aus Taurien oder der Crimm seyn soll.

Samburg

Gestern ergieng im hiesigen Nie- dergerichte die sogenannte Bürgerfin- dung, oder das Urtheil der Gerichts- bürger gegen die beyden Mörderin- nen, welche in verwichenen Jahre den schrecklichsten Mord an einem Juden, mit List ins Netz gelockten Handels- juden, mit Hilfe des Vaters der ei- nen Mörderin, der sich hernach selbst entleibte, und dessen Körper aufs Rad geschothen ward, begiengen. Ob sie gleich diesen Mord in der Ab- sicht, um das aus den dem Ermor- deten genommenen Sachen gelösete

Geld zu abergläubischen Dingen bey dem Schahgraben zu gebrauchen, verübten: so sind doch unsre Gerich- te zu erleuchtet, als daß sie auf die angeblichen Zaubereyen Rücksicht ge- nommen haben sollten. Sie bestras- sen bloß den Mord, und haben bey- de Mörderinnen verurtheilet, von unten auf gerädert zu werden. Noch menschlich genug für das begangene abscheuliche Verbrechen! So sehr man hier auch sonst zur Gelindigkeit im Strafen geneigt ist: so war doch die Strenge vorzüglich nothwendig, da es, jedoch nur unter dem Pöbel, allhier noch Leute giebt, welche die abscheuliche That dadurch zu verrin- gern suchen, daß der Mord doch nur an einem Juden begangen worden sey.

Modena den 2. Juni.

Vor einigen Tagen wurde von k.k. Truppen, welche zu Cremona lie- gen, ein zwischen dem k.k. Hofe und Parma strittiger, an die Lombardie gränzender Posten in Besitz genom- men und die Parmesalische Wache daraus vertrieben. Er bestehet größ- tentheils in Gebüsch, welches Räu- bern und Salz und Tobackschleich- händlern zum Aufenthalt dienet. Man ist begierig zu hören, wie der Hof von Parma diese Sachen auf- nehmen werde, oder ob solches viel- leicht mit Einwilligung beyder Höfe, zwischen denen wenigstens das beste Vernehmen zu herrschen scheint, geschehen sey.

In Paris sieht man seit einigen Wochen einen königl. preussischen

Staatsminister, welcher mit äußerst wichtigen Geschäften beladen seyn soll. Er erscheint bey allen Ministern, und ist besonders mit den Marinede-
partements sehr vertraut.

Versailles den 9. Juni.

Am 6ten hatte der Graf von Choiseul = Gouffier die Ehre von Sr. Majestät Abschied zu nehmen um sich an seinen Gesandtschaftsposten nach Konstantinopel zu begeben.

Man spricht immer mehr von einer fünffachen und vierfachen Allianz, die auf dem Tapet seyn sollen, die erste zwischen Frankreich, Spanien, Schweden, Preußen und Holland, die andere zwischen Rußland, England, Dänemark, und einem andern Hofe; wenn diese Allianzen zu Stande kommen sollten, würde vielleicht solches ein Mittel seyn, die Dauer des Friedens zu befestigen, vielleicht aber könnte solches der Zunder zu einem allgemeinen Krieg in Europa werden.

Konkurs

Nachdem der Herr Abbt, und Erzpriester zu Sittich den Konkurs für die erledigte Pfarr Sagor in Oberkrein auf den 27ten July ausgesprochen hat,

So wird dieses aus einer Gubernialverordnung vom 17ten præl. 26. Juni allen Konkurrenten vollenden Ku-

raten hiemit kund gemacht, damit sie sich an gedachten Tage zu Sittich einfinden mögen.

Laibach den 1ten July 1784.

Am nämlichen Tage wird auch der Konkurs für das erledigte Vikariat Kreßnitz in Unterkrain abgehalten werden.

Todtenverzeichnis.

Nro. 136. in der Rothgassen, den 25. die Maria Konshocka, alt 74 J.

Nro. 31. in der Kröngassen. den 25. dem Christian Ruprecht s. T. alt 11 Monat.

Nro. 5. nächst den Karlstädterthor, den 26. der Gertraut Gräbin ihr T. alt 1 Jahr.

Nro. 73. hintern Schloßberg, den 27. dem Georg Gams, s. T. alt 4 J.

Nro. 54. auf der Vorstadt, den 29. dem Bartholome Balka s. T. alt 2 Jahr.

Nro. 237. in der Spitalgassen, den 29. dem Hrn. Franz Scheritter s. S. alt 6 Jahr.

Nro. 18. außer der Triesterschran-
ken, den 30. der Mathias Licher alt 20 Jahr.

Nro. 189. auf dem Platz, den 1. July dem Herrn Friederich Eger Buchdrucker, s. T. alt 2 Jahr.

Nro. 258. hinder der Mauer den 1. dem Anton Schubiz s. S. alt 7 M.

Nro. 26. vor dem Karlstädterthor, den 2. Michael Schüttnick alt 60 J.